



Eine Bank in Liquiditätsnöten hat auf der Verwendungsseite der Bilanz kaum mehr Bargeld (die grüne Fläche ist sehr klein oder wie in der Abbildung inexistent), dafür aber andere, weniger liquide Anlagen. Wenig liquide heißt, dass es schwer möglich ist, solche Anlagen sehr kurzfristig zu verkaufen und damit zu Bargeld zu kommen. Das gilt einerseits für Kredite, die so gut wie nie liquide sind, andererseits aber auch für Wertpapiere, die an sich schon relativ liquide sind, in einer Finanzkrise aber gerade nicht, weil alle verkaufen wollen und niemand kaufen möchte. Die Zentralbank kann diese Situation jetzt deutlich verbessern, indem sie es der Bank ermöglicht, illiquides Vermögen in liquides Bargeld zu verwandeln. Dafür leiht die Zentralbank der Bank